



Textliche Festsetzungen zum Bebauungsplan Nr. 1/2025  
"südlich der Siemensstraße zwischen Ulmer Straße und Robert-Koch-Straße"

- GESETZLICHE GRUNDLAGEN DIESES BEBAUUNGSPLANES SIND:
- DAS BAUGESETZBUCH (BauGB) In der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3034) zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 20.12.2023 (BGBl. I Nr. 394)
- DIE BAUINUTZUNGSVERORDNUNG (BauNVO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 21.11.2017 (BGBl. I S. 3786) zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 03.07.2023 (BGBl. I S. 179)
- DIE BAYERISCHE BAUORDNUNG (BayBO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 14.08.2007 (GVBl. 2007 S. 588, BayRS 2333-1.8) zuletzt geändert durch die §§ 12 und 13 des Gesetzes vom 23.12.2024 (GVBl. S. 605) und durch § 4 des Gesetzes vom 23.12.2024 (GVBl. S. 619)
- DIE PLANZEICHNERORDNUNG (PlanVVO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 18.12.1990 (BGBl. 1991 I S. 58) zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 14.06.2021 (BGBl. I S. 1802)
- 1. PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN**  
**(§ 9 BauGB und BauNVO)**
- 1.1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG**  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 1-15 BauNVO)
- 1.1.1. **MI** Mischgebiete (§ 6 BauNVO)
- 1.1.1.1. Zulässig sind:
- Wohngebäude
  - Geschäft- und Bürogebäude
  - Einzelhandelsbetriebe, Schank- und Speisewirtschaften, sowie Betriebe des Beherbergungsgewerbes
  - Anlagen für Verwaltungen, für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke
  - sonstige Gewerbebetriebe, die das Wohnen nicht wesentlich stören
- 1.1.1.2. Nicht zulässig sind gemäß § 1 Abs. 5 BauNVO:
- Gartenbaubetriebe
  - Tankstellen
  - Vergnügungsgelände wie Diskotheken, Spielhallen und ähnliche Unternehmungen im Sinne des § 33 der Gewerbeordnung, sowie Vorführ- und Geschäftsräume, deren Zweck auf Darstellungen oder Handlungen mit sexuellem Charakter ausgerichtet sind
- 1.1.1.3. Die unter § 6 Abs. 3 BauNVO aufgeführte Ausnahme ist nicht Bestandteil des Bebauungsplanes (§ 1 Abs. 6 Nr. 1 BauNVO)
- 1.2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG**  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 16-21a BauNVO)
- 1.2.1. **0,6** max. zulässige Grundflächenzahl
- 1.2.1.1. Die GRZ darf für die Errichtung von internen Straßen, Wegen, Garagen, Carports, untergeordnete Nebenanlagen, oberirdische Stellplätze und Tiefgaragen bis zu einem Wert von 0,6 überschritten werden.
- 1.2.2. **III** Zahl der Vollgeschosse als Höchstmaß
- 1.2.3. **z.B. OK max. = 14,50 m** relative Höhe der baulichen Anlagen in Meter über Bezugshöhe (§ 16 Abs. 2 BauNVO)
- 1.2.3.1. Die Gebäudeoberkante (OK) wird als relatives Maß zum Bezugspunkt definiert. Bezugspunkt ist die Höhe der unmittelbar zugeordneten öffentlichen Straßenverkehrsfläche. Ermittlungsgrundlage ist die Verkehrsfläche von welcher aus das Grundstück erschlossen wird (Grundstückzufahrt), gemessen in der Mitte des jeweiligen Gebäudes. Die maximal zulässige Höhe (OK max.) bezieht sich dabei auf den First bzw. auf die Attika
- 1.3. BAUWEISE**  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. § 22 BauNVO)
- 1.3.1. **o** offene Bauweise
- 1.4. ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE**  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. § 23 BauNVO)
- 1.4.1. **o** Baugrenze
- 1.4.2. Garagen und Carports sind außerhalb der Baugrenzen als Grenzgebäude zulässig. Eine Grenzbebauung von Garagen entlang der öffentlichen Verkehrsflächen ist nicht zulässig.
- 1.4.3. Die der Ver- und Entsorgung dienenden, untergeordneten Nebenanlagen sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen bis maximal 6 m<sup>2</sup> zulässig. Gerätebehälter zum Abstellen von Gartengeräten sind bis zu einer Grundfläche von max. 6 m<sup>2</sup> und einer Gesamthöhe von 2,5 m außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig. Sie müssen einen Mindestabstand von 3,0 m zu den Grundstücksgrenzen entlang der öffentlichen Verkehrsflächen aufweisen.
- 1.5. VERKEHRSFLÄCHEN**  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)
- 1.5.1. **V1/2** öffentliches Verkehrsgrün
- 1.5.1.1. Die Verkehrsgrünfläche V1 darf für die Errichtung von einer (1) Zufahrt sowie für Fußwegeverbindungen unterbrochen werden.
- 1.5.1.2. Die Verkehrsgrünfläche V2 darf nur für die Errichtung von Fußwegeverbindungen unterbrochen werden.
- 1.5.2. **CA** Umgrenzung von Flächen für Carports (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 und 22 BauGB)
- 1.6. MASSNAHMEN UND FLÄCHEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT**  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 20, 25 und Abs. 6 BauGB)
- 1.6.1. **Begrenzung der Bodenversiegelung:** Plätze, Wege und ebenerdige Stellplätze der Privatgrundstücke sind mit wasserdurchlässigen Belägen (z.B. Rasenpflasterstein, Plaster in Splittbett etc.) zu versehen.
- 1.6.2. **Begrenzung von Dächern:** Flachdächer der Haupt- und Nebengebäude, Garagen und Carports sind extensiv zu begrünen. Die Mindestbegrünungsfläche beträgt 5 cm.
- 1.6.3. **Private Grünfläche, Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen, sowie von Gewässern**
- Die Flächen zum Erhalt bestehender Bepflanzung ist durch entsprechende Schutzmaßnahmen dauerhaft in ihrem bestehenden Umfang zu erhalten bzw. zu sichern. Pflegemaßnahmen dürfen nur in der Zeit von Anfang Oktober bis Ende Februar (in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde) durchgeführt werden.
- Ausgangszustand: Intensiv genutztes Grünland
- Entwicklungszustand: Feldgehölz "Himmelsleiche"
- Grasschnitt nach Pflegeplan/externsiv, Aufwertung des Feldgrabens im südlichen Bereich.
- 1.7. UMGRENZUNG VON FLÄCHEN ZUM ANPFLANZEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN, SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN**  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a) BauGB, § 9 Abs. 1 Nr. 25 b) und Abs. 6 BauGB)
- 1.7.1. **o** Öffentliche Grünfläche, Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern gemäß Artenlisten
- 1.7.1.1. Auf der in der Planzeichnung gekennzeichneten Fläche sind Bäume der Artenliste 1 und 2 und Sträucher der Artenliste 3 zu pflanzen (Pflanzenabstand: 1 Strauch pro 2,5 m<sup>2</sup> Pflanzgeobfläche und 5 Bäume der Artenlisten 1 und 2). Das Pflanzgeob darf nicht durch bauliche Anlagen genutzt bzw. überbaut werden.
- 1.7.2. **o** Anzupflanzende Bäume
- 1.7.2.1. An den in der Planzeichnung gekennzeichneten Stellen sind standortgerechte Bäume der Artenlisten 1 und 2 zu pflanzen.

- 1.7.2.2. Die durch Planzeichen festgesetzten Bäume können zur Anpassung an die örtliche Situation (Zufahrten, Zugänge, Leitungen) verschoben werden. Die Anzahl der festgesetzten Bäume darf dabei nicht unterschritten werden.
- 1.7.2.3. Bei der Ermittlung der anzupflanzenden Bäume dürfen die durch Planzeichen festgesetzten Bäume angereichert werden.
- 1.8. ARTENLISTEN**
- Artenliste 1 - Großblüme  
Pflanzgröße: Hochstamm, SU 18-20 cm, 3kv.
- Acer platanoides
  - Acer pseudoplatanus
  - Fagus sylvatica
  - Ulmus glabra
  - Salix alba
  - Tilia cordata
  - Tilia platyphyllos
- Spitzahorn
  - Bergahorn
  - Rotbuche
  - Bergulme
  - Silberweide
  - Winterlinde
  - Sommerlinde
- Artenliste 2 - Mittel- und Kleinblüme  
Pflanzgröße: Hochstamm, SU 12-14 cm
- Acer campestre
  - Alnus glutinosa
  - Carpinus betulus
  - Betula pendula
  - Malus sylvestris
  - Populus tremula
  - Prunus avium
  - Prunus padus
  - Pyrus pyrastra
  - Sorbus aucuparia
- Feldahorn
  - Schwarzerle
  - Hainbuche
  - Hängebirke
  - Holzapfel
  - Zitterpappel, Espe
  - Vogelkirsche
  - Traubenkirsche
  - Wildbirne
  - Eberesche
- Artenliste 3 - Bäume Straßenumraum  
Mindestpflanzgröße: Hochstamm, SU 18-20 cm, 3kv.
- Großblüme 20-40m
- Mittelgröße Bäume 12-15-20m
- Tilia tomentosa 'Brabant'
  - Tilia x europaea 'Pallida'
- Silberlinde
  - Kaserlinde
- Artenliste 4 - Stäucher  
Pflanzqualität: Höhe 100-150 cm, 2kv.
- Cornus sanguinea
  - Cornus mas
  - Corylus avellana
  - Euonymus europaeus
  - Ligustrum vulgare
  - Lonchocarpus
  - Prunus spinosa
  - Rhamnus frangula
  - Rhamnus cathartica
  - Rosa canina
  - Salix caprea
  - Sambucus nigra
  - Viburnum lantana
  - Viburnum opulus
- Gemeiner Hartriegel
  - Kornelkirsche
  - Haselnuss
  - Pfaffenröhren
  - Liguster
  - Heckenkirsche
  - Schlehe
  - Faulbaum
  - Kreuzdorn
  - Hundrose
  - Salweide
  - Schwarzer Hölunder
  - Wulstiger Schneeball
  - Gemeiner Schneeball
- Artenliste 5 - Stäucher Straßenumraum  
Pflanzqualität: Höhe 100-150 cm, 2kv.
- Cornus sanguinea
  - Cornus mas
  - Corylus avellana
  - Euonymus europaeus
  - Ligustrum vulgare
  - Lonchocarpus
  - Prunus spinosa
  - Rhamnus frangula
  - Rhamnus cathartica
  - Rosa canina
  - Salix caprea
  - Sambucus nigra
  - Viburnum lantana
  - Viburnum opulus
- Gemeiner Hartriegel
  - Kornelkirsche
  - Haselnuss
  - Pfaffenröhren
  - Liguster
  - Heckenkirsche
  - Schlehe
  - Faulbaum
  - Kreuzdorn
  - Hundrose
  - Salweide
  - Schwarzer Hölunder
  - Wulstiger Schneeball
  - Gemeiner Schneeball
- 1.9. ARTENSCHUTZRECHTLICHE VERMEIDUNGSMASSNAHMEN**
- 1.9.1. Zur Vermeidung der Zugriffsverbote sind folgende Maßnahmen zu berücksichtigen:
- Baufeldfreimachung:**  
Freiräumen des Baufeldes (Rodung von Gehölzen, Abräumen des Oberbodens) zwischen Anfang Oktober und Ende Februar. Bei einer Freiräumung des Baufeldes außerhalb des oben genannten Zeitraums sind die Fläche durch einen Fachkundigen auf Brutvogel zu überprüfen. Ggfs. ist der Beginn der Baufeldfreimachung zu verschieben oder sind Teile des Grundstücks später freizuräumen.
- 1.10. SONSTIGE PLANZEICHEN**  
(§ 9 Abs. 7 BauGB)
- 1.10.1. **o** Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans
- 1.10.2. **o** Abgrenzung unterschiedlicher Höchstgrenzen von Gebäudehöhen
- 1.10.3. **o** Umgrenzung der Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind (§ 9 Abs. 1 Nr. 10 und Abs. 6 BauGB)
- 1.11. NUTZUNGSSCHABLONE**
- | MI  | Art der baulichen Nutzung | Anzahl Vollgeschosse (Höchstmaß) | Füllschema der Nutzungsschablone |
|-----|---------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| 0,6 | SD                        | DN 25' - 40'                     | Füllschema der Nutzungsschablone |
| III | OK                        | DN 25' - 40'                     |                                  |
| SD  | OK max. = 11,50 m         |                                  |                                  |
| OK  | OK max. = 10,50 m         |                                  |                                  |
- 2. ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN**  
**(Art. 81 BayBO)**
- 2.1. DACHGESTALTUNG**
- 2.1.1. Es sind nur Sattel-, (SD) und Flachdächer (FD) zulässig.
- 2.1.2. Auf den Dächern sind Anlagen zur Gewinnung von Solarenergie generell zulässig. Sie sind in der gleichen Neigung wie die Dachflächen auszubilden.
- 2.1.3. Bei Satteldächern ist eine Dachneigung von 25° - 40° zulässig. Für unter geordnete Nebengebäude, Garagen und Carports sind auch andere Dachformen und Dachneigungen zulässig.
- 2.1.4. Dachaufbauten in Form von Schiepgiebeln, Satteldachaufbauten und Zwerchgiebeln sind zulässig. Unterschiedliche Formen von Dachaufbauten dürfen nicht gleichzeitig auf einem Gebäude errichtet werden. Die Dachaufbauten einschließlich Dachfenster müssen einen Mindestabstand von 1,0 m zur Außenkante der Giebelmauer aufweisen.
- 2.2. PKW STELLPLÄTZE UND DEREN ZUFahrTEN**
- 2.2.1. Auf den privaten Grundstücksflächen sind Stellplätze, Carports oder Garagen entsprechend der städtischen Stellplatzsatzung vorzusehen.
- 2.3. EINFRIEDRUNGEN**
- 2.3.1. Einfriedungen sind kleinteilgärtig und ohne Sockel bis zu einer Höhe von max. 1,30 m zulässig.
- 2.4. WERBEANLAGEN**
- 2.4.1. Werbeanlagen dürfen nur an der Stätte der Leistung und der Erschließungsstraße zugewandten Fassadenflächen angebracht werden.
- 2.4.2. Die von Werbeanlagen bedeckte Fassadenfläche darf pro Fassadenseite max. 10% betragen. Die Werbeanlagen dürfen die Traufkanten der Gebäude nicht überschreiten.
- 2.4.3. Selbstständige Werbetürme können auf den Grundstücken bis zu einer maximalen Höhe von 8,0 m über dem anstehenden Geländeniveau zugelassen werden, wenn städtebauliche Belange nicht entgegenstehen. Je Grundstück ist max. 1 Werbeturm zulässig.
- 2.4.4. Fahnenmasten können auf den Grundstücken bis zu einer Höhe von max. 12,0 m über dem Niveau der angrenzenden öffentlichen Verkehrsfläche zugelassen werden. Je Grundstück sind max. 2 Fahnenmasten zulässig.
- 2.4.5. Bewegliche Werbeanlagen und Lichtzeichen, in Form von Lauf-, Blitz- und Wechsellicht, sowie Werbeanlagen die von der freien Landschaft aus in störender Weise in Erscheinung treten, sind nicht zulässig.
- 2.5. ABSTANDSFLÄCHEN**
- 2.5.1. Abweichend zu Art. 6 Abs. 7 BayBO wird festgesetzt, dass innerhalb der Umgrenzung der Fläche für Carports eine Grenzbebauung durch Carports auf einer Gesamtlänge von 45 m, und außerhalb der Fläche für Carports eine Grenzbebauung durch Carports auf einer Gesamtlänge von 12 m zulässig ist.
- 4. HINWEISE**
- 4.1. **o** bestehende Bebauung
- 4.2. **o** Bebauungsvorschlag
- 4.3. **o** Flurstücksgrenzen mit Flurstücksnummern
- 4.4. **o** Maßangaben in Metern
- 4.5. NIEDERSCHLAGSWASSER**  
Gesammeltes Niederschlagswasser aus Dachflächen, Pkw-Stellplätzen sowie privaten Hof- und Verkehrsflächen ist vorrangig flächenhaft über eine geeignete bewachsene Oberbodenschicht (z.B. über eine Mulde) in den Untergrund zu versickern. Sollte dies aufgrund der Untergrundverhältnisse nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich sein, so ist durch Rückhaltung dafür zu sorgen, dass der Abfluss auf den derzeitigen Wert ohne Versickerung gepuffert wird.
- Die fachlichen Anforderungen der Niederschlagswassererfassungsverordnung (NNFreV), die Technischen Regeln zum schadlosen Einleiten von gesammeltem Niederschlagswasser in das Grundwasser (TRENGW), das ATV Arbeitsblatt A 138 "Bau und Bemessung von Anlagen zur dezentralen Versickerung von nicht schädlich vorwiegend Niederschlagswasser" sowie das ATV-Merkblatt M 153 "Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser" sind bei der Errichtung von Sickeranlagen zu beachten.
- 4.6. HINWEIS ZUR DENKMALPFLEGE**  
Bei allen Bodenergriffen im Planungsbereich muss damit gerechnet werden, dass man auf Bodendenkmäler stößt. Der betroffene Personenkreis (Eigentümer oder Besitzer der Grundstücke sowie Unternehmer und Leiter der Arbeiten) ist schriftlich auf die gesetzlichen Vorschriften zum Auffinden von Bodendenkmälern nach Art. 8 des Denkmalschutzgesetzes hinzuweisen.
- Alle Beobachtungen und Funde (unter anderem auffällige Bodenverfärbungen, Holzreste, Mauern, Metallgegenstände, Scherben und Knochen) müssen unverzüglich d.h. ohne schuldhaftes Zögern dem Bay. Landesamt für Denkmalpflege (Klosterberg 8, 86672 Thierhaupten, Tel.: 0827181570, Fax: 08271815750) mitgeteilt werden.
- Die aufgefundenen Gegenstände und der Fundort sind bis zum Ablauf einer Woche nach der Anzeige unverändert zu belassen, wenn nicht die Untere Denkmalschutzbehörde die Gegenstände freibt und die Fortsetzung der Arbeiten gestattet.
- Eigentümer, dinglich Verfügungsberechtigte und unmittelbare Besitzer eines Grundstückes, auf dem Bodendenkmäler gefunden werden, können verpflichtet werden, die notwendigen Maßnahmen zur sachgerechten Bergung des Fundgegenstandes sowie zur Klärung der Fundumstände und zur Sicherung weiterer auf dem Grundstück vorhandener Bodendenkmäler zu dulden.
- Aufgefundenen Gegenstände sind dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege oder der Denkmalschutzbehörde unverzüglich zur Aufbewahrung zu übergeben, wenn die Gefahr ihres Abhandels besteht.
- 4.7. BODENSCHUTZ (§ 22 BauGB)**  
Mit dem natürlichen Bodenniveau ist gemäß BBodSchV § 12, Vollzugshilfe zur BBodSchV § 12, DIN 19731, DIN 19815 sowie dem vorliegenden Leitfaden zum Schutz der Boden bei Auftrag vom Kulturbauamt Bodenabschub bzw. zur Erhaltung fruchtbaren und kulturellen Bodens durch die Flächenversauerungsschutzmaßnahmen umzugehen. Die gesetzlichen und fachlichen Regelungen sind zu beachten und umzusetzen.

- 4.8. LÖSCHWASSERVERSORGUNG**  
Der Löschwasserbedarf als Grundschutz entspricht dem Bayerischen Feuerwehrgesetz (BayFwG) vom 23. Dezember 1981 (zuletzt geändert am 26.03.2019) ist über die zentrale Trinkwasserversorgung nach Vorgaben des DVGW Arbeitsblatt W405 bereitzustellen. Die über den Grundschutz hinausgehende Löschwasserversorgung ist im Zuge des Objektschutzes durch den jeweiligen Eigentümer zu prüfen und sicherzustellen. Die Feuerwehr Neu-Ulm behält sich vor, den für den Objektschutz notwendigen Löschwasserbedarf nach den Ermittlung- und Richtverfahren zu ermitteln und festzulegen.
- 4.9. ZUFahrTSMÖGLICHKEITEN / RETTUNGSWEGE (Art. 5 BayBO)**  
Zufahrtsmöglichkeiten und Rettungswege sind gemäß Art. 5 der BayBO zu gewährleisten. Die Zufahrten zu den verschiedenen Objekten, sowie gegebenenfalls notwendige Bewegungs- und Ausfallflächen für Feuerwehrfahrzeuge sind gemäß der "Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr" auszuführen. Sie sind ständig frei zu halten. Bei den Kurvenradien und der Tragfähigkeit der öffentlichen Verkehrsflächen ist ebenfalls die "Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr" zu beachten.
- STADT ILLERTISSEN**
- Bebauungsplan**
- Nr. 1/2025**
- "südlich der Siemensstraße zwischen Ulmer Straße und Robert-Koch-Straße"**
- VORENTWURF**
- Maßstab 1 : 500  
Stand: 18.09.2025
- Planfertiger:  
Büro für Stadtplanung,  
Zint & Häußler GmbH
- VERFAHRENSVERMERKE**
- 1 Der Stadtrat von Illertissen hat in der Sitzung vom ..... die Aufstellung des Bebauungsplanes "südlich der Siemensstraße zwischen Ulmer Straße und Robert-Koch-Straße" beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am ..... ersichtlich bekannt gemacht.
- 2 Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Vorentwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom ..... hat in der Zeit vom ..... bis ..... stattgefunden.
- 3 Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den Vorentwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom ..... hat in der Zeit vom ..... bis ..... stattgefunden.
- 4 Zu dem Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom ..... wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom ..... bis ..... beauftragt.
- 5 Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom ..... wurde mit der Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom ..... bis ..... öffentlich ausgelegt.
- 6 Die Stadt Illertissen hat mit Beschluss des Stadtrates vom ..... den Bebauungsplan gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung vom ..... als Satzung beschlossen.
- Stadt Illertissen, den ..... (Siegel)
- Erster Bürgermeister, Jürgen Eisen
- 8 Ausgefertigt  
Stadt Illertissen, den ..... (Siegel)
- Erster Bürgermeister, Jürgen Eisen
- 9 Der Satzungsbeschluss zu dem Bebauungsplan wurde am ..... gemäß § 10 Abs. 3 Halbsatz 2 BauGB ersichtlich bekannt gemacht. Der Bebauungsplan ist damit in Kraft getreten.
- Stadt Illertissen, den ..... (Siegel)
- Erster Bürgermeister, Jürgen Eisen